

dem Kampf für die Durchsetzung und Verwirklichung der Interessen des Volkes zu führen.

Die Parteileitungen sind verpflichtet, die Kandidaten für die regelmäßige Teilnahme an den Parteiversammlungen ihrer großen erzieherischen Bedeutung wegen zu gewinnen. Der erzieherische Wert der Parteiversammlungen besteht darin, daß durch eine breite ideologische Arbeit, durch die Erörterung der organisatorischen Angelegenheiten Mitglieder und Kandidaten lernen, wie die verschiedenartigsten Fragen praktisch zu lösen und Hindernisse zu überwinden sind, sie werden besser an die praktische Tätigkeit der gesamten Partei herangeführt und fühlen sich dadurch stärker für die Partei verantwortlich.

V. Die ideologische Erziehung der Kandidaten

Die Kandidaten nehmen gleichberechtigt an der Schulung der Gesamtmitgliedschaft teil. Sie werden zu den Betriebs- und Stadtbezirksschulen sowie zu den Wochenlehrgängen zugelassen. Bei entsprechender politischer Vorbildung und der Bekleidung einer verantwortlichen Funktion in Verwaltung, Wirtschaft oder einer der Massenorganisationen kann der Besuch einer Kreisparteischule von der Grundeinheit befürwortet, muß jedoch von der Kreisleitung bestätigt werden.

Die Betreffenden müssen mindestens ein halbes Jahr Kandidaten sein.

Neben der Teilnahme der Kandidaten an den allgemeinen Bildungsabenden sollen besondere Einführungskurse für Kandidaten durchgeführt werden.

Die Einführungskurse sollen möglichst in Form von Wochenendkursen durchgeführt werden. Die Themen werden jeweils vom Parteivorstand festgesetzt.

Die Parteileitungen sollen die Kandidaten von der Notwendigkeit des regelmäßigen Lesens der Parteipresse und der von der Partei herausgegebenen aktuellen Broschüren überzeugen.

VI. Die Rückversetzung von Mitgliedern in den Kandidatenstand

Der Beschluß des Politbüros vom 22. Februar 1949 sagt darüber: „Über die in den Beschlüssen der Parteikonferenz vorgesehene Rückführung von Mitgliedern der Partei in den Kandidatenstand wird das